

Aktivitäten 2015

Mammut-Wochenende für den RSWE

Von Christian Wiethaler

Feldbahn Rösl + Modellbahn-Börse + Feldbahn Bayernhafen

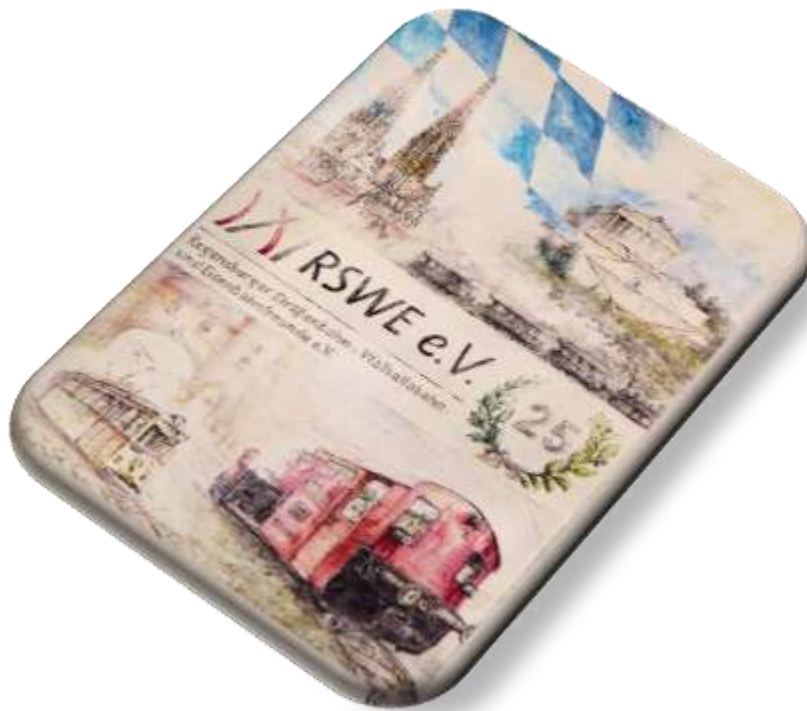
19./20./21.09.2015

Eingeleitet vom Tag des offenen Denkmals eine Woche vorher, bestreitet der RSWE am 19./20. Sept. ein Mammut-Veranstaltungs-Wochenende. Hierfür werden Feldbahngleise und ein Börse aufgebaut, beim Franz Rösl eine Feldbahnfahrt abgehalten, eine Modellbahnbörse durchgezogen, und im Bayernhafen ein Feldbahnfahrt abgehalten. Und hinterher müssen sowohl Börse als auch die Feldbahngleise im Hafen wieder abgebaut werden. Aktionen in einem kurzen Zeitraum, die den RSWE an die Leistungsgrenze führen. Was er aber mit Bravour besteht.

Der Auftakt zum RSWE-Mammut-Wochenende

Sa 12.09.2015 Festschrift kommt an

2.500 Stück der Festschrift ‚25 Jahre RSWE‘ wird bei Thomas in der Arbeit von der benachbarten Druckerei Aumüller angeliefert und kann somit auf den kommenden Veranstaltungen angeboten werden – perfektes Timing!



So 13.09.2015 Tag des offenen Denkmals

Tag des offenen Denkmals im Stellwerk, wo die Festschrift erstmals mit angeboten wird. Es geht von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr, rund ums Stellwerk und auf der Gleisanlage des Bayernhafen



Stellwerk nochmal als Ort des Geschehens



Ausprobieren der Draisine

Vor Ort ist Thomas wie so oft Regie und Mädchen für Alles, Franziskus macht die Führungen, Gerhard und Christian betreuen Infostand und Draisine, Bernd und Eberhard machen den Lokführer und unser Wolfram ist auch noch am Infostand tätig, wo schon die ersten Festschriften verkauft werden!

Was ist zu sehen, für den geneigten Besucher? Die Blaue Deutz-Lok, die Akku-Lok, der Umbauwagen, der Localbahnwagen, die beiden Walhallabahn-Wagen – na ja, und der Fahrzeugpark allgemein halt.



Affenkasten wieder mal ohne Plane



Info-Zelt vor dem Stellwerk aufgebaut



Die beiden Fragmente unserer Walhallabahn-Wagons



Unsere Akku-Lok ...



... und die Südzucker-Lok am Dreiaxser

Do 16.09.2015 Ausstellungszug für Bayernhafen-Fest

Eberhard und Thomas stellen am Donnerstag, den 16.09. den Ausstellungszug des RSWE e. V. für das Hafenfest zusammen. Sie stimmen sich ab mit dem Eisenbahnbetriebsleiter des Hafens und informieren die ‚EVB‘, die den Zug dann ‚rüber‘ rangieren soll. Auch sonst waren hierfür so einige Telefonate von Thomas zu führen.

Do 17.09.2015 Aufbau Feldbahngleise im Bayernhafen-Gelände

am Donnerstag den 17.09. ab 13:00, wird mit überschaubaren aber schlagkräftigen Team, die Feldbahn in dem dem RSWE zugewiesenen Areal im Bayernhafen-Gelände aufgebaut. Thomas, Helmut und Jürgen bauen innerhalb von 3 Stunden unsere ‚Feldbahn-Anfangspackung‘ auf. Gerd kommt dann noch gegen 16:00 Uhr, und übernimmt das Festziehen der Schrauben.

Die Gleis-Joche hatte vorher der Hafen vom Rösl Gelände hierher transportiert; die Sitzwagen hat die Fa. Gehmeyr angeliefert.

Sa 18.09.2015 Transfer des RSWE Ausstellungszugs

Die eigentliche Abholung unseres Ausstellungs-Zuges erfolgte dann ‚farbecht‘ am Samstag, 18.09. – Thomas ist zufällig vor Ort, und macht die Doku dazu:



19.09.2015 – Tag der offenen Tür bei Franz Rösl



Blick ‚hinunter ins Tal‘, wo sich Bagger und Besucher nur so tummeln

Aufbau Info-Stand – Zug rausfahren – am Info-Stand: Franziskus und Wolfram vom RSWE und Bernd Edtmeier und Fritz Rehbach von den Straßenbahnern – Jürgen führt Regie – Frau Meier (die Frau von unserem Feldbahn-Lokführer Winfried Meier) fährt den Zug – Christian betreut professionell das Ein- und Aussteigen
11:30 Guggi kommt mit einer Kiste Getränke an – es ist herrliches Wetter um die 20 Grad, mit angenehmen Wind - abwechselnd Lok fahren von Fr. Meier, Jürgen, und Guggi – die Schlange der Leute wird und wird nicht kürzer –gegen Abend zieht über Stunden ein ganzer Schlauch richtig dunkler Wolken über uns weg, ohne aber nur einen Tropfen Regen abzugeben! Bei dem Wetterchen sind das Zugerlebnis und die herrliche Location rundrum, eine super Ergänzung zueinander.
Speziell die Kinder ‚dürfen‘ endlich mal was – und sie haben einen riesen Spaß dabei.





Die letzte Fahrt geht dann direkt in den Container, wo Guggi den Zug abstellt – beide dreckig und abgekämpft, aber zufrieden – wie wir oben grad fertig sind, tuts ein paar Tröpfel, mehr aber nicht - unten beim Rösl dann hilft Jürgen kurz mit Aufräumen – mit Würstel und Steaksemmel stärken – verdampfte Flüssigkeit nachfüllen – Besprechung Franz <-> Jürgen was man noch besser machen kann – gegen 19:30 heimgehen, weil morgen früh um 08:30 geht's ja im Hafen schon wieder weiter ...

Nachgeplänkel: Jürgen schreibt abends noch eine SMS, daß wir heute 725 Kinder- und 725 Erwachsenen-Fahrkartenverkauft haben (1,00 bzw. 1,50 EUR / Person).

Ausgehend davon, dass in die vier Sitzwagen insgesamt 16 Personen + eine auf der Lok reinpassen, und wir mit jeder Fuhre zwei Runden gedreht haben, sind wir also etwa 170 mal um den Rundkurs gefahren!

Sa 19.09.2015 Aufbau für die Modellbahnbörse in der ESV1927 Halle

ab 15:45 Treffen vor der Halle des Eisenbahner-Sportvereins 1927 an der Dechbettner Brücke. Wie immer bringt Thomas eine ganze LKW-Ladung voller Biergarnituren und auf dem Anhänger sind die ganzen Börsen-Utensilien. Thomas, Hans, Gerd, Franz, Wolfram, Helmut, Uwe, Franziskus und Heinz müssen ordentlich hinlangen, um die vielen Garnituren abzuladen, reinzufahren, und in die Halle hinunter zu tragen, um sie dort nach festgelegter Struktur aufzustellen. Gegen 18:00 Uhr ist das Werk dann vollbracht. Nur noch die Zettel für die Betreiber werden angehängt. Die Börse morgen kann steigen!

So 20.09.2015 – 150 Jahre Bayernhafen



08:30 Jürgen + Guggi treffen im Bayernhafen – der Morgen ist recht kühl und bedeckt – sieht nicht gut aus – Lok ausladen und aufgleisen – kümmern um noch fehlende Sitzwagen, die bei der Hafenverwaltung zwischengelagert sind – Testfahrt mit Lok DL6 – Anliefern der Sitzwagen und Aufgleisen mit dem Stapler – Zug ist infernal laut auf Teer Belag – der ganze ungedämpfte Gleiskörper wirkt wie ein Lautsprecher.





Nachdem Jürgen akribisch die noch verbliebenen Unebenheiten in der Strecke lokalisiert hat, führt Guggi gezielte „Planierfahrten“ durch. Gebracht hat’s nicht viel, aber das Gleis war zumindest stark beeindruckt. Versuche mit verschiedenen Schmiermitteln, von Guggi und Christian vor Ort organisiert – schließlich geht’s uns wie in Hauzendorf: die Lok kommt die Steigung nicht mehr rauf, und wir müssen sanden.





Die ersten beiden Proberunden werden mit mutigen Freiwilligen gedreht – das Wetter ist noch ziemlich schattig! Jürgens Gesichtsausdruck verrät: die Strecke ist holprig und richtig laut - und der Tag gestern war sehr anstrengend!

Oberbürgermeister Wolbergs läuft mit kleiner Mannschaft vorbei – Guggi trabt hinterher - bedankt sich im Namen des Vereins fürs Vorwort in unserer Jubiläumsschrift und übergibt ihm ein Exemplar – seine Begleiter verdrehen ein bisschen die Augen – der OB sagt mit Betonung (in dem Wohlwollen mitschwingt), er kenne den Verein.



Der Stand des RSWE ist aufgebaut. Hierbei ist Jürgens Anhänger Rückwand und Windschutz gleichzeitig



Jürgen Frommer von den Regensburger Straßenbahn-, Walhallabahn- und Eisenbahnfreunden fuhr die Besucher ein wenig mit der Feldbahn Lokomotive herum. (Foto: Hueber-Lutz)

Das wirklich gelungene Bild von der Homepage der MZ spricht Bände, denke ich. Das Wetterchen war für so ein Fest ideal – etwas rau und windig, mit Sonne-Wolken-Mix, aber eben ohne Regen. Entsprechend gut gelaunt war das Publikum und die Betreiber!

Haben viel ‚Laufpublikum‘, weil wir direkt neben Bushaltestelle und gegenüber Festplatz unseren ‚Bahnbetrieb‘ haben – Alt und Jung nimmt gern‘ das kostenlose Vergnügen an und fährt zwei Runden bei uns mit – die Wolkendecke bricht später immer wieder mal auf, und läßt die wärmende Sonne durch, die wir gerne annehmen Christian betreut das Ein- und Aussteigen, Guggi macht den Infostand und sorgt für Umsatz bei den Essens-Ständen, und Jürgen und Valentin fahren die Lok - Guggi fährt heut‘ nicht mit der Lok, weil er von gestern noch den vollen Drehwurm hat, und ihm die Lok auch irgendwo zwei Nummern zu klein (eng) ist – sozusagen. Eine Zeit lang geht’s mit dem Geräuschpegel, dann müssen wieder mit Seife schmieren – Ein Mann fragt zwischendurch: „Habt´s ihr koan, der schmiert?“ Wie mit dem Hafen vereinbart fahren wir bis kurz nach 18:00 Uhr – über mangelnden Zuspruch können wir uns wirklich nicht beklagen – sogar der letzte Zug ist noch gerammelt voll – Thomas kommt eine halbe Stunde vor Schluß noch dazu (waren vorher noch voll tätig auf der Modellbahn-Börse und deren Abbau), und hilft uns beim Aufräumen. Silvia und Paul kommen auch noch vorbei. Schließlich wird noch Jürgens wertvolle DL6 mit „eingepackt“ – das „nur“ eine Tonne schwere kleine „Fräulein“ läßt er auf keinen Fall zurück!

Lok verladen in den Anhänger von Jürgen – dabei rutscht die Lok mit (geschmierten) stehenden Rädern die ganze Schienenrampe wieder runter – im zweiten Anlauf klappt´s aber dann problemlos.



So. 20.09.2015 Modellbahnbörse + Abbau

Von uns ausgerichtete Modellbahn-Börse von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr in der Halle des ESV1927 an der Dechbettner

Brücke. Angeblich knapp 400 Besucher. Neben dem Angebot der üblichen Schriften und Bücher auch Angebot der neuen Festschrift 25 Jahre RSWE.

Helfer bei Betrieb und Abbau: Thomas, Hans, Gerhard, Tom + Franzi, Wolfram, Helmut, Franziskus, Lothar, Petra, Axel, Florian, Anton, Georg, Paul, Silvia, Florian.

Abends ab ca. 17.30 Uhr gemütliches Beisammensein im Stellwerk mit Brotzeit, welche die Silvia bereitet hat (Anm.: das Stellwerk war schon von uns geräumt, weil sich die Bauarbeiten des Hafens verzögern, können wir es noch weiter bis auf Abruf nutzen).

Dabei: Besuch einer Abordnung der Passauer Eisenbahnfreunde (PEF) mit ihrem VT/VS 98, mit dem sie uns auf eine Sonderfahrt durch den Osthafen mitgenommen haben.

Mo 21.09.2015 – Abbau Feldbahngleis Bayernhafen

Wie per E-Mail vereinbart, treffen sich die Abbaumannschaft nach der Arbeit vor Ort – Jürgen hat vorher schon Schrauben und Laschen entfernt – super! – mit MB-Trac sammeln Thomas und Gerd die 600 mm Gleis-Joche ein und stapeln sie auf – Guggi macht die Bild-Doku, weil flügelahm – alles läuft reibungslos, weil Material optimiert ist und die Jungs schon ausreichend Erfahrung damit haben – nachdem alles fertig ist, gibts noch eine kurze Besprechung - Punkt 18:00 Uhr macht sich Team und Bergematerial auf den Heimweg weil die Schrauben und Laschen vorher schon entfernt waren, hat das ‚Einsammeln‘ der 20 Joche gerade mal unglaublich kurze 33 Minuten gedauert; mit Auf- und Abrüsten des MB-Tracs 52 Minuten. Das Ganze wurde mittlerweile schon ein paar Mal gemacht. Der technische Prozeß hat dabei ja schon eine gewisse Entwicklung hinter sich. Das Material wurde über die Zeit von Wolf und Thomas optimiert, und die Mannschaft selbst ist einfach routiniert.



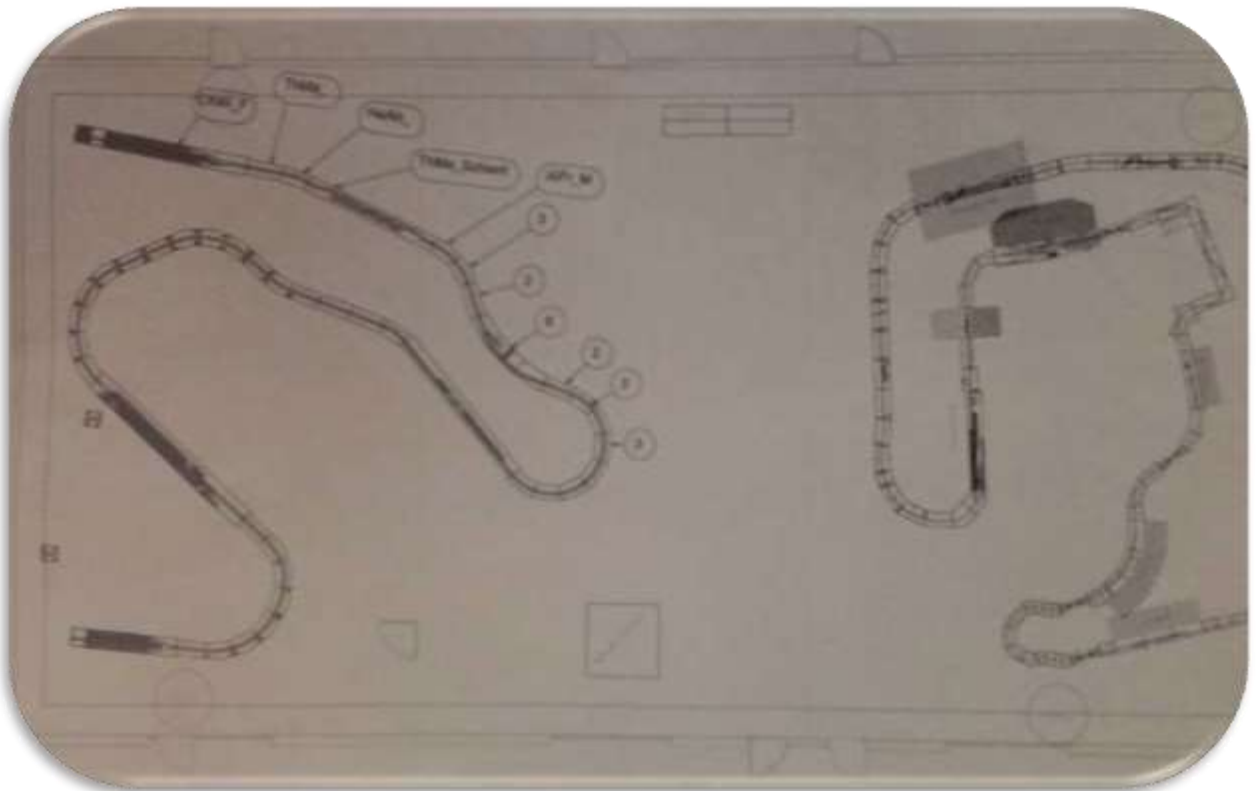
Modellbahn-Fahrttag Sinzing 31.10.-01.11.2015 von Wolfram Salberg

Nachdem wir unser bisheriges Vereinsheim mit dazu gehörendem Freigelände im Bereich des Regensburger Hafens bis zum Frühjahr geräumt haben mussten, waren wir schon seit geraumer Zeit auf der Suche nach einem neuen Domizil, welches wir im Bahnhofs-Ensemble in Alling gefunden hatten. Ursprünglich war geplant, dieses Areal im Laufe des Frühsommers 2015 käuflich zu erwerben und als Auftaktveranstaltung wollten wir im Herbst einen Modellbahn-Fahrttag durchführen, welcher einerseits die Fortsetzung des bereits im vergangenen Jahr in der Regensburger ESV-Sporthalle erfolgreich durchgeführten Fahrtages, andererseits auch eine Präsentation des Vereins in der Gemeinde Sinzing darstellen sollte.

Die Gemeinde Sinzing, vertreten durch Bürgermeister Patrick Grossmann, kam uns als demnächst neuen örtlichen Verein von Anfang an entgegen und wollte uns die dortige moderne Sport- und Mehrzweckhalle neben der Schule in Sinzing zur Verfügung stellen, auch unter dem Gesichtspunkt, weil sich ein neuer rühriger Verein mit einem komplett neuen Interessensgebiet in der Gemeinde ansiedeln wird.

Dass sich der Kauf des Allinger Bahnhofes mit den dazugehörenden Nebengebäuden aus verschiedenen Gründen in die Länge zog und immer noch nicht über die Bühne ist, dürfte allgemein bekannt sein. Auch wenn wir anfangs unsere Bedenken hatten, dass die Gemeinde

möglicherweise einen Rückzieher machen würde, weil wir ja noch nicht im Gemeindebe-
reich
ansässig sind, hielt Bürgermeister Grossmann sein Versprechen und wir bekamen die
Halle
für das Wochenende 31.10./01.11. zu Verfügung gestellt. Auch wenn es wegen des
Allerheiligenfestes vielleicht ein etwas ungünstiger Zeitpunkt gewesen sein sollte, blieb
uns
keine andere Wahl, denn ein anderer Termin war nicht möglich. So legten wir uns auf
die
beide Tage fest und begannen schon im Frühsommer mit der Planung der Veranstal-
tung.
Von Anfang an war klar, dass wir auch in diesem Jahr wieder die beiden Modulanlagen,
eine
in Spur O und die andere in Spur HO, kombiniert mit dem HOe-Teil präsentieren wollen.
Das bereits vom Vorjahr vorhandene Plakat wurde von Bernd überarbeitet und Florian
beschäftigte sich mit der Hallenaufteilung, damit sich beide Modulanlagen nicht in die
Quere kommen.



Nachdem der Termin des Fahrtages immer näher kam, kümmerten sich im Laufe der Woche vor der Veranstaltung Jürgen, Thomas, Franziskus, Hans, Gerd und Anton darum, dass ein Großteil der benötigten Module schon von zu Hause in Antons Garage transportiert wurde, wenn er schon in nächster Nähe der Sporthalle wohnt. Der Vorteil dabei war, dass am Freitag vor der Veranstaltung dann die Fahrerei auf ein Minimum beschränkt werden konnte.

Freitag, 30.10.2015

Nachdem sich die meisten der Aufbauhelfer an diesem Tag frei genommen hatten, konnte bereits mittags mit dem Aufbau begonnen werden. Jürgen, Anton und Helmut hatten bereits mit PKW-Anhängern viele weitere Module nach Sinzing gebracht, Thomas, Hans und Wolfram holten noch mit dem von der Fa. Gehmeyr zur Verfügung gestellten VW Crafter die

restlichen Module vom Hans in Kürn ab. Ein kleiner technischer Zwischenfall mit Hans' Ford

C-Max, welcher sich weigerte, einen Anhänger zu ziehen, hätte beinahe noch den Zeitplan

gehörig durcheinandergebracht. Trotzdem konnten mit dem VW Crafter die Module aus Kürn rechtzeitig herbeigeschafft werden, denn diese Bauteile stellten bei der Spur O-Anlage

den Fixpunkt dar, von welchem aus die restlichen Teile in beide Richtungen weggebaut werden mussten.

Der eigentliche Aufbau der Anlagen begann gegen 15.00 Uhr und es wurde direkt ein kleiner

Zweikampf, welche Gruppe wohl als erste ihre Anlage fertig haben würde. Wer am Ende gewonnen hatte, war nicht festzustellen, denn irgendwann hatte jeder der Helfer so ziemlich

die Nase voll und fieberte den ersten Probefahrten entgegen. Hatten wir im vergangenen Jahr

insgesamt noch ca. 110 Meter an Gleisstrecke, so stellten wir dann überrascht fest, dass sich

die Modullänge bei beiden Anlagen um einiges erhöht hatte. Gerhard und Wolfram schnappten sich ein Metermaß und maßen die beiden Anlagen ab. Sehr erstaunt waren wir, als

wir das Ergebnis vorliegen hatten, beide Anlagen waren nämlich fast auf den Zentimeter

gleich lang, nämlich 75 Meter, was also eine Gesamtlänge von nun 150 Meter ergab.



Thomas prüft mit kritischem Blick die Anschlüsse



Guggi und Max voll konzentriert und Hans putzt und putzt und putzt und putzt und...

Allerdings war es mit dem Aufbau der beiden Anlagen lange nicht getan, musste noch der Vereinsstand, an welchem die Festschrift verkauft werden sollte und vor allem der Eingangsbereich der Halle im Obergeschoß entsprechend hergerichtet werden. Die

Theke für den Essen- und Getränkeverkauf war zwar weitgehend schon vorhanden, allerdings sollte daneben noch eine kleine Cafeteria eingerichtet werden, wo man sich von den Strapazen erholen könnte. Nicht zu vergessen auch den Kassenbereich gleich neben der Eingangstüre.



Der Vereinsstand macht ganz schön viel her

Bis in die Abendstunden ging es noch, bis beide Anlagen entsprechend eingefahren waren und wir den Besuchern beruhigt entgegensetzen konnten.

Samstag, 31.10.2015

Gegen 08.00 Uhr trafen sich die ersten Helfer, die restlichen trudelten ebenfalls nach und nach ein, so dass pünktlich um 10.00 Uhr die Veranstaltung geöffnet werden konnte. Heinz besetzte gleich als erster den Posten an der Kasse.



Abgelöst wurde er später durch Petra und Wolfgang.



Thomas gab uns zu verstehen, dass er sich lieber um die Essen- und Getränkeausgabe an der Theke kümmern möchte, wofür wir ihm alle sehr dankbar waren, brauchten wir an diesem Posten wenigstens nicht personell durchzuwechseln. Unsere Pseudo-Cafeteria wurde gut angenommen, nicht nur von Besuchern, sondern auch von unseren Vereinsmitgliedern.



Ein Blick in die Halle zeigt, wie gut ausgefüllt die riesige Halle doch war.



Blick auf die Spur O-Anlage:



Blick auf die HO-Anlage:



Auch für die Kleinen war was geboten, eine LGB- und eine BRIO-Spielanlage, um welche sich Christian - wie immer - bestens kümmerte:





Er hatte allen anderen gegenüber den großen Vorteil, dass er seine Aufgabe auch im Liegen erledigen konnte.
 Ein Highlight war die Länderbahn-Ausstellung von Georg, für welche Lothar und Petra extra eine entsprechende Halterung für die train-safe-Röhren angefertigt hatten:



Der Infostand des Vereins war immer gut besucht:



Leider brachte das RollUp für die Festschrift nicht die erhoffte Wirkung, denn der Verkauf des Werkes hielt sich in Grenzen!

Neben Öffentlichkeitsarbeit brachte sich Jürgen am Vereinsstand mit ein:





Besonderes Interesse bei den Besuchern erweckte die kleine Ausstellung von ein paar Modellhäusern, welche hauptsächlich in Laser-Technik im FabLab geschaffen wurden und unser Projekt darstellen sollten. Viele erkannten gleich, dass es sich hier um das Bahnhofsgebäude von Alling handelt. Detlef vom FabLab kümmerte sich auch in diesem Jahr wieder um die professionellen Filmaufnahmen.



Gleich nach den Aufnahmen erledigten Detlef und Guggi das Schneiden der Sequenzen:





Nicht zu vergessen unser Vereinsmitglied Thomas Pürner, der einen Querschnitt aus seinem Sortiment mit dabei hatte und zum Kauf anbot.

Im Laufe des Vormittags stellte sich noch hoher Besuch ein: Bürgermeister Patrick Grossman besuchte uns und war von der Veranstaltung sichtlich begeistert.



Auch die Lokalpresse war vertreten. Herr Ralf Strasser von der Mittelbayerischen Zeitung kam vorbei, er schoss einige Fotos und interviewte Jürgen als 1. Vorstand und Franziskus als Presse- und Öffentlichkeitsbeauftragten. Ein halbseitiger Artikel erschien am folgenden Dienstag 03.11. Dennoch waren alle froh, als es am Samstag 17.00 Uhr war und wir die Pforten schließen konnten. Es war doch ein anstrengender Tag, welcher mit einer zünftigen gemeinsamen Brotzeit in unserer provisorischen Cafeteria beendet wurde. Einige unserer Vereinsmitglieder hatten aber immer noch vom Fahren nicht genug und nutzten den Abend noch, um ihre Fahrzeuge weiter auf den langen Strecken zu bewegen, denn eine solche Möglichkeit, alle Module mal aufgebaut nutzen zu können, gibt es nicht alle Tage.

Sonntag, 01.11.2015:

Der Sonntag war von zwei größeren Beeinträchtigungen in der Gegend überschattet. Zum einen meldeten die einschlägigen Verkehrssender um 08.00 Uhr, dass die Autoahn A 3

zwischen dem Regensburger Kreuz und der Anschlussstelle Sinzing wegen eines schweren

Verkehrsunfalls komplett gesperrt sei und ortskundige Autofahrer diesen Bereich großräumig

umfahren sollten. In den nächsten Nachrichten um 08.30 Uhr hieß es dann bereits, dass die

Unfallstelle weitgehend geräumt sei und keine größeren Störungen mehr wären.

Andererseits wurde in der vorangegangenen Woche im Regensburger Stadtwesten eine Fliegerbombe gefunden, welche nun am Sonntag entschärft werden sollte. Dies hatte zur

Folge, dass die Autobahn A 93 zum Teil vollständig gesperrt und das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder evakuiert werden mussten. Dies wirkte sich sogar auf unsere Veranstaltung aus, indem Silvia und Paul, welche bei entsprechenden Institutionen tätig sind,

für uns ausfielen, weil sie dort vorrangig gebraucht wurden.

Pünktlich um 10.00 Uhr wurde die Halle für die Besucher wieder geöffnet und der öffentliche

Fahrbetrieb ging durch bis 17.00 Uhr.

Trotz Bedenken hatte sich unser eigenes Catering bestens bewährt. Wie schon erwähnt, kümmerte sich darum in erster Linie Thomas, welcher zeitweise durch Roland kräftig unterstützt wurde, besonders beim lästigen Abspülen. Hierfür sei ihm besonders gedankt.

Ein weiterer Dank gilt Anton, da er sich um die restliche Reinigung des Geschirrs kümmerte.

Insgesamt wurden am Wochenende 140 Paar Würstl verzehrt und die mitgebrachten Kuchen

wurden restlos verkauft. Zusätzlich kochte Thomas insgesamt ca. 25 Liter Kaffee, wovon

nichts übrig blieb.

Nach dem Ende der Veranstaltung bauten wir gleich noch den Kassenbereich ab und unsere

Cafeteria wieder zurück, damit es im Eingangsbereich wieder "normal" aussah. Außerdem

wurden sämtliche übrig gebliebenen Getränke verladen, der Vereinsstand abgebaut und das

Material wieder zu Thomas in die Arbeit gebracht und dort eingelagert.

Auch der Sonntag - und somit die ganze Veranstaltung - wurde bei einer gemeinsamen guten

Brotzeit abgeschlossen und man diskutierte noch ausgiebig über den Verlauf der beiden Tage.

Ein paar Unentwegte ließen es sich auch am Sonntagabend nicht nehmen, ihre Fahrzeuge

noch weiter zu bewegen, so dass in der Halle erst gegen 21.45 Uhr die Lichter ausgingen.

Montag, 02.11.2015:

Der Abbau der Anlagen, der Abtransport des Materials und die Reinigung und Übergabe der

Halle, um welche sich Lothar und Petra kümmerten, war von Anfang an für Montag geplant

gewesen.

Vormittags nutzten noch einige, ihre Fahrzeuge letztmals auf den großen Anlagen zu bewegen, bevor es ab ca. 13.30 Uhr ans Abbauen ging. Der eigentliche Abbau war innerhalb

von 2 Stunden erledigt, nun galt es, das ganze Material wieder an die verschiedenen Standorte zurückzubringen. Dies gelang dank der hervorragenden Organisation von Thomas und Anton innerhalb von weiteren 2 Stunden, so dass zum Beispiel im FabLab das letzte Fahrzeug gegen 16.30 Uhr ankam, nun aber noch alles entladen werden musste, denn die Öffnungszeiten des FabLab begrenzte unsere Aktivitäten.

Mit "Vollgas" wurde abgeladen und weggeräumt und Punkt 17.00 Uhr war aufgrund einer logistischen Meisterleistung alles wieder an Ort und Stelle. Zum Schluss trafen sich alle vor Ort Anwesenden noch zu einem kleinen Ratsch in unserem Aufenthaltsraum, bevor jeder dann nach Hause fuhr.

Fazit:

Trotz einer bedenklich knappen Personalbesetzung war es eine gelungene Veranstaltung. Wir konnten uns - wie erhofft - in Sinzing präsentieren und den Leuten zeigen, was wir "drauf" haben.

Dass wir in Sinzing bei der Bevölkerung angekommen sind beweist die respektable Zahl der Besucher. Es waren insgesamt knapp 600 Leute, die unsere Vorführung trotz des tollen spätherbstlichen Wetters und des etwas ungünstigen Zeitpunktes von Allerheiligen sehen wollten.

Eine ähnliche Veranstaltung ist wieder angedacht, allerdings wird diese aufgrund des hohen Arbeitsaufwandes und der bevorstehenden Veränderungen im Verein bezüglich der Unterbringung voraussichtlich nicht schon im kommenden Jahr sein.

Allen Beteiligten und Helfern sei an dieser Stelle noch einmal ein aufrichtiges DANKE gesagt, denn ohne deren Engagement wäre die Veranstaltung nicht zu machen gewesen.

Bericht: Wolfram Salberg

Fotos: Heinz Becke und Wolfram Salberg